

Ideenkonzept AG Preußenstadion

(Stand: 04.02.2021)



1. Präambel.....	3
2. Innenbereich des Stadions.....	4
a. <i>Allgemein</i>	4
b. Stehplätze in der Ostkurve.....	4
c. Zugang zum Block / Mundlöcher.....	5
d. Zaunfahnenplätze/Werbung.....	5
e. Wellenbrecher.....	6
f. Zäune & Netze.....	6
g. Treppen/Aufgänge, Stufen und Notausgänge.....	7
h. Sitzschalen.....	7
i. <i>Gästebereich</i>	8
j. VIP-Bereich.....	8
k. Supporters-Block & generell günstige Sitzplätze.....	8
l. optimale Sicht.....	8
3. Außenbereich des Stadions.....	9
a. Vorplatz, Fanräume, Fassade, Museum, Charme, Wandbilder.....	9
b. Eingangsbereich, Umlauf.....	10
c. Vereinsraum.....	10
4. Stadion generell.....	11
a. Stadionname Preußenstadion.....	11
b. Stadionsicherheit.....	11
c. Bezahlssystem.....	11
5. Das Stadion als Teil der gelebten Stadt Münster.....	12
a. Nachhaltigkeit und Verkehr.....	12
b. Barrierefreiheit.....	13
c. Familien.....	13
d. Geschützter Raum für Frauen.....	13
e. Genderneutrale Toiletten.....	13
6. Fazit.....	14
7. Anhang.....	15

1. Präambel

Die "AG Preußenstadion" ist ein Zusammenschluss von Preußenfans aus verschiedenen Bereichen des Stadions. Ziel und Anspruch ist es, die Interessen der StadionbesucherInnen bestmöglich während des Projektes Stadionumbau zu vertreten. Ins Leben gerufen von der aktiven Fanszene, in Zusammenarbeit mit dem Fanprojekt und dem Präsidiumsmitglied Burkhard Brück, sind in der AG Preußenstadion auch Vertreter der Gegengerade und der Haupttribüne organisiert.

Basis dieses Konzeptes sind die Beschlussvorlage der Stadt Münster über den Bebauungsplan Nr. 568^[1] aus dem Sommer 2018, die Präsentation der Machbarkeitsstudie^[2] zum Stadion an der Hammer Straße im April 2020 und die Stadionumfrage des Fanprojektes^[3] aus dem Sommer 2020.

Wir sehen das Preußenstadion nicht nur als einen Ort, an dem wir die Spiele unseres Vereins verfolgen, sondern vielmehr als einen Ort der Begegnung für alle BürgerInnen der Stadt. Durch Räumlichkeiten mit Platz für inklusive Angebote und soziales Engagement am und im Stadion soll auch das benachbarte Stadtviertel vom Umbau profitieren. Zusätzlich unterstützen wir die Idee eines Bürgerparks, der 'Berg Fidel' für alle AnwohnerInnen attraktiver macht. Das Preußenstadion als Ort, an dem sich jeder wohlfühlt, ist unsere Idealvorstellung.

Das Thema Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ist bei heutigen Bauprojekten und in unserer Gesellschaft präsenter denn je. Somit ist es für uns selbstverständlich, dass im Zuge des Umbaus auf eine ebensolche Ausrichtung des Stadions geachtet wird. Da Preußen Münster als sportliches Aushängeschild der Stadt eine besondere Vorbildfunktion einnimmt, ist weiterhin im Zuge des Umbaus auf ein barrierefreies Stadion Wert zu legen.

Abschließend stellen wir uns die Frage, welchen Zugewinn unsere Stadt Münster in einem zukunftsorientierten Umbaukonzept des Stadions erreichen könnte.

Im Folgenden werden die Wünsche und Ideen der Fans in einem Stadionkonzept genauer vorgestellt.

2. Innenbereich des Stadions

a. Allgemein

Beim umgebauten Preußenstadion sollte es sich um ein reines Fußballstadion mit vollständig überdachten Zuschauerrängen handeln. Dessen Spielfläche muss die europäischen Standards erfüllen und unter Beachtung der DFL-Vorgaben^[4] so nah wie möglich an den Zuschauerrängen sein, um das Überspringen des Funkens vom Rasen auf die Zuschauer und vice versa einfach zu machen.

Dazu trüge auch ein möglichst ebenerdiger Übergang vom Spielfeld zur ersten Zuschauerreihe bei. Für eine gute Atmosphäre sollte außerdem die Dachform so gewählt werden, dass der Schall in Richtung Spielfeld gelenkt wird. Weiterhin ist darauf zu achten, dass schallreflektierende Materialien zu verwenden, so dass die Akustik nicht geschluckt wird.



Alle Tribünen sollten nach hinten geschlossen sein, um Zugluft wie in den äußeren Blöcken auf der jetzigen Haupttribüne zu verhindern. Im Falle nicht ausgebaute Ecken sollten die Tribünen auch seitlich mit durchsichtigen Materialien geschlossen werden.

Im gesamten Stadion müssen unsere Vereinsfarben schwarz-weiß-grün dominieren.

b. Stehplätze in der Ostkurve

Als Heimbereich der Preußenfans kommt ausschließlich die Ostkurve in Form einer reinen Stehplatztribüne in Frage. „Safe-Standing-Plätze“ schränken die Bewegungsfreiheit massiv ein, reduzieren die Kapazität und würden im zentralen Fanbereich nicht genutzt werden.

Wie in der Machbarkeitsstudie^[2] vorgegeben, sollten die 8344 Stehplätze weiterhin genügend günstige Tickets garantieren, um auch langfristig ein junges Publikum als zukünftige Fangeneration anzusprechen. Aufgrund der sozialen Verantwortung unseres Vereins sind sie zudem für Familien, Arbeitslose, SchülerInnen, StudentInnen und RentnerInnen notwendig.

Am Dach wäre außerdem die Installation eines ausreichend belastbaren Seilzugsystems wünschenswert, an dem Elemente für Choreographien hochgezogen werden können.

Um eine freie Sicht zu ermöglichen, sollten vor der Ostkurve keine Plätze für Fotografen angeboten werden und die Aufwärmflächen für die Ersatzspieler an der Seitenlinie - wie bereits in den europäischen Wettbewerben aktuell üblich^[4a] - platziert werden. Zudem würde so eine Konfliktmöglichkeit zwischen Spielern der Gastmannschaft und den Heimfans umgangen werden. Die eingesetzten Ordner sollten aus optischen Gründen auf das Tragen von grellen Signalfarben verzichten, aber natürlich trotzdem zu erkennen sein.

c. Zugang zum Block / Mundlöcher

Der Zugang zu den Blöcken sollte idealerweise von oben aus dem Stadionumlauf erfolgen und damit auf Mundlöcher verzichtet werden.

Für den Fall, dass Mundlöcher integriert werden müssen, sollten diese so dezent wie möglich ganz oben in den Tribünen platziert werden.

Auf keinen Fall wünschen wir uns Mundlöcher im zentralen Hintertorbereich. Bei einer ungünstigen Anordnung könnte kein optisch geschlossenes Bild der Fantribüne erzeugt werden und eine freie Entfaltung der Fankurve wäre massiv eingeschränkt.



☺ unauffällige Blockzugänge in Frankfurt
[Bildquelle: Frankfurter Rundschau, www.fr.de]



☹ zentrale Blockzugänge in Aue...
[Bildquelle: www.fc-erzgebirge.de]



... und in Essen ☹



[Bildquellen: www.rot-weiss-essen.de]

d. Zaunfahnenplätze/Werbung

Vor der Ostkurve wäre es wünschenswert, auf Werbeflächen zu verzichten. Als Standort der Fankurve werben hier einzig die Zaunfahnen der Fans für unseren SC Preußen. Als Ausgleich für entgangene Einnahmen könnte wie in Zwickau auf jedes Ticket dieser Tribüne ein kleiner Aufschlag (z. B. 0,50 Euro pro Ticket) in Erwägung gezogen werden. Natur-

lich sollte hier jedoch das Ziel der erschwinglichen Tickets für alle gesellschaftlichen Gruppen im Auge behalten werden.

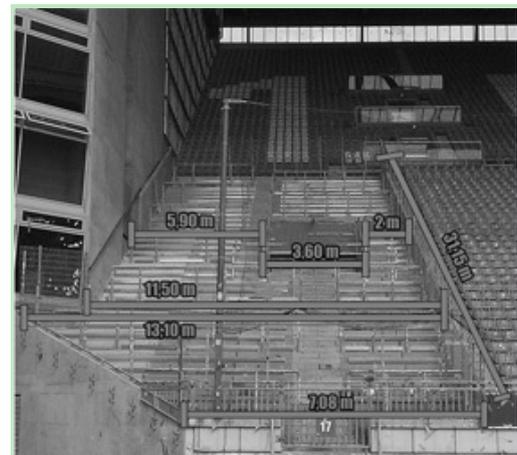
Auch in den anderen Stadionbereichen sollten Zaunfahnenplätze nicht eingeschränkt, sondern explizit ermöglicht werden. Es gilt, Kompromisse zu finden, damit diese Bestandteile einer lebendigen Fankultur in ausreichender Zahl an gut sichtbaren Stellen in unserem Stadion erhalten bleiben. Werbebanden sollten, ähnlich wie z. B. auf Schalke und in Nürnberg, in den Vereinsfarben gestaltet werden, um ein optisch rundes Stadionbild in den Farben unseres SC Preußen zu schaffen.

e. Wellenbrecher

Wellenbrecher sollten in der ordnungsrechtlich kleinstmöglichen Zahl verbaut werden. Durch möglichst wenig Wellenbrecher bleibt Bewegung innerhalb der Blöcke möglich und Emotionen können freier ausgelebt werden.

f. Zäune & Netze

Idealerweise kann im gesamten Stadion auf *Zäune und Netze* verzichtet werden, um von jedem Platz eine freie Sicht auf das Spielfeld zu ermöglichen. Sollte dennoch ein Zaun zum Spielfeld notwendig sein, ist dieser in unserer Vorstellung für eine bessere Sicht breitmaschig zu gestalten. Je nach Höhenunterschied zwischen Fanbereich und Spielfeld, ist eine Zaunhöhe von *maximal* 1,20 Metern optimal. Zudem sollte er oben flach sein, sodass dieser gefahrlos bestiegen werden kann, um gemeinsames Feiern mit der Mannschaft zu ermöglichen.



☺ ungefährlicher Zaun in Kaiserslautern
[Bildquelle: www.der-betze-brennt.de]

Ein eventuell notwendiges Fangnetz sollte ebenso möglichst große Maschen (geringere Sichtbehinderung) haben, unseren Adler beinhalten und keinesfalls zwischen Pfosten o.ä., sondern (mit Hilfe eines Stahlseiles) am Tribürendach aufgehängt werden.

Auf der Heimtribüne wäre es optimal, wenn es zwischen den Blöcken keine Trennung durch Zäune geben würde. Die Erstellung eines entsprechenden Sicherheitskonzeptes^[4b] wie z. B. in Gelsenkirchen (auch Regierungsbezirk Münster!) gilt es unbedingt umzusetzen.

g. Treppen/Aufgänge, Stufen und Notausgänge

Treppen/Aufgänge im direkten Hintertorbereich sollten vermieden werden, da diese enorme optische und stimmungsmäßige Nachteile nach sich ziehen.

Fluchttore sollten nicht im zentralen Hintertorbereich geplant werden, weil dadurch wichtige Zaunfahnenplätze wegfallen würden.

Bei der Stufentiefe sollte darauf geachtet werden, dass auf einer Stufe auch nur eine Person stehen kann. Zudem sollte die Stufenhöhe nicht über ein normales Trittmass hinausgehen.

Die farbliche Markierung der Treppen/Aufgänge in „fremden“ Farben würde negativ herausstechen. Optisch wünschenswert wären schwarz-weiß-grüne Blockstufen und graue Aufgänge.



☹ Treppen im direkten Hintertorbereich in Aachen
[Bildquelle: www.wikipedia.de]



☹ zu hohe Trittstufen im Meppener Gästeblock
[Bildquelle: Neue Osnabrücker Zeitung, www.noz.de]



☺ gelungene Treppen-Farbgebung in Magdeburg
[Bildquelle: www.faszination-fankurve.de]



☹ farblich unpassende Aufgänge in Münster
[Bildquelle: Burkhard Brück]

h. Sitzschalen

Als Farbe der Sitzschalen sollten nur unsere Vereinsfarben in Frage kommen, unabhängig davon, dass bunte Sitzschalen volle Tribünen suggerieren könnten.



☹ "kunterbunte" Sitzschalen in Düsseldorf
[Bildquelle: www.f95.de]



...und verschieden blaue in Saarbrücken ☹
[Bildquelle: www.ludwigsparkstadion.de]

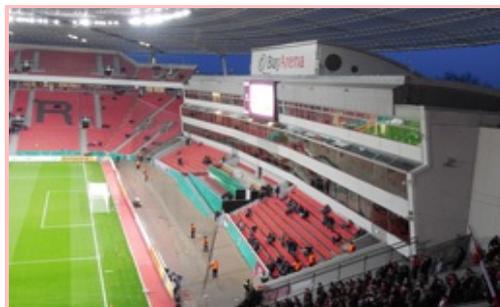
i. Gästebereich

Wir legen besonderen Wert darauf, unsere Gäste im Preußenstadion auch als solche zu behandeln ("Willkommenskultur"). Zäune, wie sie im aktuellen Gästebereich des Preußenstadions zuletzt installiert wurden, suggerieren den Aufenthalt in einem Käfig und sollten den Werten unseres Vereins nicht entsprechen. Das gilt auch für eine Umbauung des Blockes mit Plexiglas. Stacheln oder Taubenspikes auf der Oberkante des Zauns gehören aufgrund der enormen Verletzungsgefahr endgültig der Vergangenheit an.

Außerdem sollte der Gästeblock nicht in die Ecke "gequetscht" sein und ausreichend sanitäre Einrichtungen und Versorgungsstände zur Verfügung stehen. Deren problemlose Nutzung auch im Falle einer Blocksperrung seitens der Polizei ist für uns ebenso selbstverständlich wie ein vernünftiger Aufenthaltsplatz vor dem Stadion und dem Gästeeingang.

j. VIP-Bereich

Der/die VIP-Bereich(e) sollte(n) sich auf zwei Tribünen beschränken, nicht auf den Hintertribünen platziert werden und sich optisch gut in das Tribünen- bzw. Stadionbild integrieren.



☹ sehr auffälliger VIP-Bereich in Leverkusen
[Bildquelle: www.fussballstadienwelt.de]



☺ gut integrierter VIP-Bereich auf Schalke
[Bildquelle: www.tripadvisor.de]

k. Supporters-Block & generell günstige Sitzplätze

Ein Bereich wie den derzeitigen Supporters-Block (A-Block) mit günstigeren Sitzplätzen und damit Raum für Fankultur in unmittelbarer Nähe zur Osttribüne halten wir für unabdingbar. Weiterhin halten wir es für gesellschaftlich notwendig, auch darüber hinaus weitere günstigere Sitzplätze anzubieten.

l. optimale Sicht

Keine Sichtbehinderungen auf Steh- und Sitzplätzen durch Pfeiler, Masten, Netze (wenn möglich) und Zäune wären optimal.

3. Außenbereich des Stadions

a. Vorplatz, Fanräume, Fassade, Museum, Charme, Wandbilder

Als weithin sichtbares Merkmal eines Fußballstadion dienten lange Zeit dessen Flutlichtmasten, an denen man sich bereits von Weitem orientieren konnte. Wir wünschen uns auch für das umgebaute Preußenstadion solche „Kirchtürme“ unserer Heimspielstätte; idealerweise sogar den Erhalt und die Weiterverwendung der jetzigen.

Wie bisher sollte es einen ansprechenden Stadionvorplatz vor der Heimkurve geben, um einen Anlaufpunkt für alle Fans zu schaffen. Zur Gestaltung bieten sich Gastronomiestände und Unterstellmöglichkeiten an.

Im direkten Stadionumfeld (vielleicht im Gebäude der neuen Geschäftsstelle) sollten sowohl das Fanprojekt als auch der FANport Büros und weitere Räumlichkeiten zur gemeinsamen Nutzung erhalten. Diese Räume sollten an und außerhalb von Spieltagen unkompliziert genutzt werden können und in Eigenverwaltung betrieben werden. U. a. soll es möglich sein an Spieltagen günstige Speisen und Getränke anzubieten, ohne Bindung an die Stadion-Caterer. Zudem regen wir an, in den Fanräumen einige Vitrinen zu integrieren, in denen die Geschichte unseres Vereines greifbar gemacht werden kann, *sollte sich kein eigenständiges Vereinsmuseum realisieren lassen.*

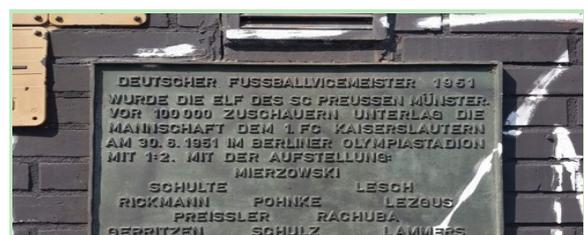
Eine Fan-Kneipe unterhalb der Tribüne halten wir für nicht sinnvoll, da diese Räumlichkeiten nur an Spieltagen zur Verfügung stehen dürften und dem Caterer unterliegen.

Wünschenswert wäre es zudem, wenn einige markante Punkte des heutigen Stadions erhalten bleiben oder in den Umbau integriert werden könnten, um den Charme des Preußenstadions in eine neue Epoche zu retten. Zum Beispiel das Kassenhäuschen (zumindest einen Schalter) oder die *hintere* Treppe zum A-Block.



😊 derzeitige hintere Treppe zum A-Block
[Bildquelle: Burkhard Brück]

Die Ehrentafel zur Vizemeisterschaft (am derzeitigen Kassenhäuschen) sollte auch im neuen Stadion einen Platz finden.



😊 Ehrentafel zur Vizemeisterschaft
[Bildquelle: Jürgen Stork]

Die Fassade des Stadions sollte einen hohen Wiedererkennungswert haben und von der Hammer Straße gut ersichtlich sein. Bei der Gestaltung der Fassade sollte auf Ideen der Fans zurückgegriffen werden bzw. zusammen mit diesen umgesetzt werden.



Der Charakter des Stadions lebt nach unserer Meinung in hohem Maße von Wandbildern und Malereien in und um das Stadion herum. Dafür sollte Raum und Fläche geboten werden, um diesen Charme für das Stadion und sein Umfeld zu behalten.

b. Eingangsbereich, Umlauf

Das Preußenstadion sollte, wenn dieses baulich möglich ist, nur einen Eingang für alle Heimfans bekommen, an dem wie bisher die Personenkontrollen zentral durchgeführt werden. *Die Bereiche zur Personen- sowie Materialkontrolle dürfen weder umzäunt noch ummauert sein und auf Ganzkörperdrehkreuze ist unbedingt zu verzichten.*

Im Bereich dieses zentralen Eingangs sollten sich (zumindest optional) Info-/Verkaufsstände für die Fanarbeit befinden.

Über einen Umlauf gelangen die Fans zu den jeweiligen Blöcken, wo nur noch eine Ticketkontrolle erfolgen muss. Hiermit wird gewährleistet, dass sich Fans aus allen Blöcken des Heimbereiches vor, während und nach dem Spiel treffen können. Dies wünschen sich nach Umfrage des Fanprojekts 80 % von 1.500 Befragten^[3].

Wir wünschen uns außerdem Möglichkeiten für die Abgabe von Gepäck für Heim- und Gästefans.

c. Vereinsraum

In Nähe der Trainingsplätze sollte für unsere Youngstars, deren Angehörige und ZuschauerInnen ein kleiner Vereinsraum eingerichtet werden. Mögliche Standorte wären ein Raum im Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) oder in der nicht ausgebauten Ecke zwischen Haupttribüne und Ostkurve bzw. in dem dort angedachten Gebäude für die Kita.

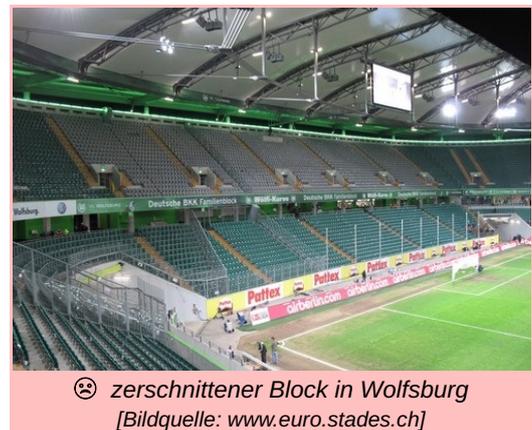
4. Stadion generell

a. Stadionname Preußenstadion

Der aus dem Volksmund stammende Name „Preußenstadion“ ist in hohem Maße identitätsstiftend für alle Fans des SC Preußen Münster. *Daher wünschen wir uns, dass Preußen Münster seine Heimspiele weiterhin im „Preußenstadion“ austrägt.* Die Gremien sollten sich somit für den Erhalt des Namens einsetzen. Wie bekommen wir es zusammen hin, diesen Namen beizubehalten?

b. Stadionsicherheit

Der benötigte Raum für Feuerwehr, Ordnungsdienst, ASB und Polizei sollte aus rein wirtschaftlichen Gründen keine Loge belegen. Hierfür schlagen wir einen Standort über der geplanten Innenraumzufahrt zwischen aktueller Haupttribüne und der umgebauten Westtribüne vor. Zudem ist hier die Nähe zu der geplanten Stellfläche der Sicherheitskräfte (hinter der Westtribüne) optimal. *Außerdem ließe sich so die Zerschneidung eines der Zuschauerblöcke umgehen.*



Die Videoüberwachung innerhalb des Stadions ist in heutigen Zeiten wohl nicht vermeidbar, allerdings sprechen wir uns ganz klar gegen eine solche sowohl im Catering- und Außenbereich des Stadions als auch auf dem Stadionvorplatz aus.

c. Bezahlssystem

In Zukunft sollte es im Preußenstadion möglich sein, Essen und Getränke mit Bargeld, EC- oder Kreditkarte zu erwerben. *Ein eigenständiges, isoliertes Bezahlssystem lehnen wir ab, da dieses besonders für nicht regelmäßige BesucherInnen und Gästefans nachteilig ist.*

5. Das Stadion als Teil der geliebten Stadt Münster

a. Nachhaltigkeit und Verkehr

Im Jahr 2021 sollte unserer Meinung nach ein Stadionbau nicht als isoliertes Projekt betrachtet werden, sondern als wichtiger Bestandteil einer sich wandelnden Welt. Münster hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen^[5]. Das Münsteraner Stadionprojekt kann auf dem Weg dahin eine wichtige Benchmark sein. Eine Sanierung mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit entspricht auch den neuen Gebäudeleitlinien der Stadt Münster^[06].

Für das Stadion müssen die klassischen Konzepte eines Stadionbaus neu erdacht werden. Wie können wir es schaffen, dass der Bauvorgang zu einem richtungsweisenden Eckpfeiler für die Wandlung zu einer klimaneutralen Stadt werden kann? Dafür stellen wir uns die Frage, ob ein Stadion ressourcenschonend gebaut werden, wie es sich selbst mit Energie versorgen und Überschüsse in die angrenzende Nachbarschaft exportieren oder wie der Verbrauch der Ressource Wasser vernünftig gestaltet werden kann. Dazu soll das Stadion durch Begrünung den Abbau von CO₂ unterstützen und einen Beitrag zum Schutz von Insekten und Vögeln liefern.

Während des Spielbetriebs sind natürlich auch Schritte für die Förderung der Nachhaltigkeit erforderlich. Auch hierzu haben wir uns Gedanken gemacht.

Ein weiteres Problem im Betrieb eines Stadions ist der Verkehr. Wie lassen sich bei einem Umbau Treibhausgase realistisch beschränken? Hier ist ein ganzheitlicher Ansatz notwendig, der der Stadt Münster Möglichkeiten eröffnet, auch außerhalb von Spieltagen die gewünschte Verkehrswende zu schaffen.

Nichts im Sport verkörpert Nachhaltigkeit so sehr wie ein eigenes Nachwuchsleistungszentrum, weil dieses für die zukünftige Entwicklung des Vereins von besonderer Bedeutung wäre.

Darüber hinaus muss natürlich auch von den Preußen selbst ein Signal ausgehen, das einen eigenen Beitrag zur Nachhaltigkeit unterstreicht.

Diese Ideen führen wir in der Ergänzung "Nachhaltigkeit" weiter aus.

b. Barrierefreiheit

Im jetzigen Stadion werden Menschen mit Behinderung leider schwer benachteiligt. Ein Umbau muss hier Abhilfe schaffen. Wir möchten gerne *auf allen Tribünen* Rollstuhlfahrerplätze in einer Anzahl realisiert wissen, die deutlich über die Mindestanforderungen der DFL hinausgehen. Plätze für Sehbehinderte, die über eine akustische Begleitung versorgt werden, erachten wir als notwendig, ebenso eine geschützte Zone für Gehörlose. Das ganze Stadion *und die Zuwegungen von allen Anfahrtswegen her* sollten barrierefrei sein, so dass mindestens die Sitzplätze für eingeschränkte Personen erreichbar bleiben. Gästefans mit Einschränkungen sollten die Möglichkeit haben, das Spiel im Kreis ihrer Freunde und Bekannten, *d. h. im Gästeblock*, zu verfolgen.

c. Familien

Wünschenswert wäre neben einem Familienblock auch eine Reaktivierung der Kinderbetreuung im/am Stadion während der Heimspiele, damit Familien maximale Flexibilität am Spieltag geboten werden kann.

d. Geschützter Raum für Frauen

Für eine höhere Attraktivität und Akzeptanz weiblicher Fans ist es wünschenswert, Schutz-zonen bzw. geschützte Räume für Frauen anzubieten. Damit können sich Mädchen und Frauen aus unangenehmen Situationen entziehen und erhalten die Möglichkeit für vertrauensvolle Gespräche. Ein reservierter Bereich im Stadion, von dem aus Mädchen und Frauen ungestört das Spiel verfolgen können, sollte angedacht werden.

e. Genderneutrale Toiletten

Es sollten genderneutrale oder Unisex-Toiletten mitbedacht werden, um Personen nicht aufgrund des Geschlechts zu diskriminieren.

6. Fazit

Das Stadion ist für alle Fans von Preußen Münster ein wichtiger Ort von zentraler Bedeutung. Sie sind unter anderem diejenigen, die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten das umgebaute Preußenstadion mit Leben füllen werden. Aus diesem Grund sind die Interessen, Vorstellungen und Wünsche der Fans von elementarer Bedeutung und sollten bei der weiteren Planung unbedingt berücksichtigt werden.

Für Fragen, Anregungen oder sonstigen Kontakt stehen wir als AG gerne zur Verfügung unter ag-preussenstadion@sportclub.online .

AG Preußenstadion im Winter 2020/21

weiterführende Links

[1] Beschlussvorlage der Stadt Münster über den Bebauungsplan Nr. 568:

https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?__kvonr=2004042977

[2] Präsentation der Machbarkeitsstudie:

<https://scpreussen-muenster.de/news/zusammenfassung-der-machbarkeitsstudie/>

[3] Stadionumfrage des Fanprojektes aus dem Sommer 2020:

<https://www.fanprojekt-muenster.de/wordpress/2020/09/08/stadionumfrage-2020/>

[4] Regelwerk für Stadien und Sicherheit der DFL:

<https://media.dfl.de/sites/2/2020/04/Anhang-VI-zur-LO-2020-04-01-Stand.pdf>

[a] Teil II, Abschnitt 5, Artikel 31

[b] Teil II, Abschnitt 6, Artikel 39

[5] Münster – CO₂neutral:

<https://www.stadtwerke-muenster.de/muenster-co2neutral/>

[06] Gebäudeleitlinien der Stadt Münster:

<https://www.stadt-muenster.de/immobilien/bauen/gebäudeleitlinien>

Historie

28.11.2020 Erstveröffentlichung

04.02.2021 überarbeitete Version (Änderungen kursiv hervorgehoben)
& Ergänzung 'Nachhaltigkeit'